

**Auch das gehört in unsere Chronik:**

## **06. Allerlei Aktivitäten in Beetzendorf (Altmark) 1955 bis 1959**

Einige Aktivitäten in unser Beetzendorfer Zeit sollten in unserer Chronik nicht unerwähnt bleiben. Wie bereits mehrfach erwähnt, gehörten wir damals dem

### **Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands**

und darin der **Fachgruppe Fotografie** an. Mit dieser Fachgruppe führten wir regelmäßige Fotoabende durch, an denen Vorträge gehalten, und gemeinsam Laborarbeiten ausgeführt wurden, Ausstellungen besichtigt und Exkursionen häufig waren. Fotografie hatte ja damals einen ganz anderen Stellenwert als heute, einmal, weil noch nicht so weit verbreitet, und, was die Technik anbelangte, beileibe noch nicht so weit entwickelt wie heute. Für den Fotografen ging es noch vorrangig um Belichtungsmessung, um Tiefenschärfe/Schärfentiefe bei der eingestellten Entfernung am Objektiv, oder gar um den besten Entwickler für den 17° DIN - Schwarz-Weiß-Film ...

Interessant waren unsere Exkursionen in ein besonderes Landschaftsgebiet im Kreise Klötze. den **Drömling**, eine Sumpfniederung, etwa 60 m ü. NN gelegen, von Aller und Ohre durchzogen. Schon 1766 hatte "Friedrich der Große" mit Entwässerungsarbeiten beginnen lassen, die "Friedrich Wilhelm II" weiterführte. Rinder- und Pferdezucht wurden durch diese Maßnahmen verbessert.

In der Zeit des "3. Reiches" wurde die, mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt immer noch besondere Landschaft (Orchideen, beispielsweise der Frauenschuh, wuchsen hier noch dicht am Bahndamm!) dann vom RAD, dem Reichsarbeitsdienst weiter entwässert.

Wir begingen meist das Gebiet um das kleine Dörfchen Röwitz, für dessen Geschichte wir uns interessierten und uralte Dokumente studierten. Und natürlich wurde viel fotografiert. Hier horstete noch der selten gewordene Weißstorch, in der Schweineweide laichten Heere von Kröten, und überall stand noch Reh- und Schwarzwild.



Inge auf Fotopirsch



Weißstorch am RAD-  
Schwimmbad



Blut - Weiderich  
(*Lythrum salicaria spec.*)



Kreuzkröte  
(*Bufo calamita*)



Wappen der  
Röwitzer Bauern

An diesen Exkursionen nahmen vornehmlich die Bundesfreunde Klaus-J. Kuhs, Klötze, Ingeborg Jordan (Richter) und Wolfgang M. Richter, Beetzendorf, teil. Natürlich wurden die am Wochenende vorgenommenen Bereisungen per Fahrrad erledigt, dabei oftmals eine nicht geringe Kilometerleistung erfordernd!

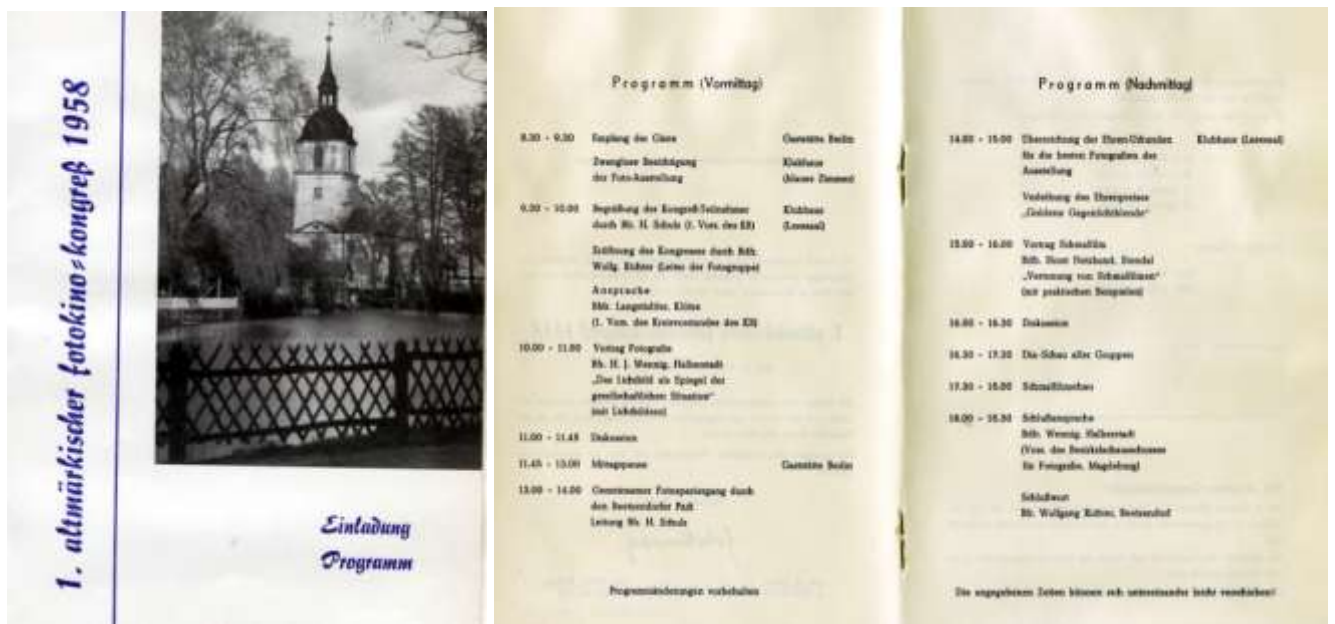
Begangen wurden besonders, meist von Kusey her kommend, die Bereiche: Röwitz (wozu uns Lehrer a.D. H. Künne aus Püggen oft gute Ratschläge gab), Kolonie Breiteiche und die Schweineweide.

Schade, aber durch den Weggang von Ingeborg und Wolfgang aus Beetzendorf (Altm.) nach Osterburg, wurden dann diese Arbeiten nicht mehr weitergeführt.

Dann wurde 1958 zum Beispiel der **"1. Altmärkische Foto-Kino-Kongreß"** von unserer Gruppe ins Leben gerufen. Das war ein Ereignis, welches noch die politischen Spitzen von Kreis und Bezirk auf den Plan rief, und - was für eine Aufregung - wir sogar mit den realistischen Bildern der amerikanischen Fotoausstellung **"Family of men"**, des Museums **"Off art"**, aufwarten konnten!

Schon 1959 dann im 1000-jährigen Tangermünde, der **"2. Kongreß"**, ebenfalls mit sehr großer Beteiligung. Die Teilnehmer kamen keineswegs nur aus den Altmarkkreisen, denn die Tagespresse und die Fachzeitschriften hatten ja hinreichend berichtet.

Aber, die allgemeine politische Situation im Lande wirkte sich auch auf unsere Gruppenarbeiten beim **Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands**, der zwischenzeitlich nur noch **"Kulturbund der DDR"** hieß, aus. So war es kein Wunder, wenn zum **"3. Altmärkischen Foto-Kino-Kongreß"** in Salzwedel, sich eine gewisse Lähmung abzeichnete.



So bedauerten wir, daß kurz nach Beendigung - einer ansonsten wieder sehr schönen Tagung - eine Reihe von Fotofreunden die DDR in Richtung BRD verließ! Die wirtschaftlich viel bessere Situation der Bürger in Westdeutschland, und die außerordentliche Hilfe die dort Flüchtlingen aus der DDR gewährt wurde, mögen in vielen Fällen noch mehr, als die ungeliebten gesellschaftlichen Gründe das bewirkt haben ...

Wer nun meint, in diesen Jahren wäre in der DDR Kultur allgemein zu kurz gekommen, der irrt! Noch waren viele Bürger da, die sich in der Gemeinschaft um Veranstaltungen, um Theaterspiele, um Sport und gemeinschaftliche Reisen zu Sängerfesten ... kümmerten. Fernsehen, und heute das Schwergewicht bildende, vielfach als nicht gerade günstig anzusehende Unterhaltungen, hatten noch keine entscheidenden Veränderungen herbeigeführt.

Aber, es kann hier wirklich nur andeutungsweise unserer Tätigkeit in dieser Zeit berichtet werden. Wir beschränken uns daher auf unsere fotografische Tätigkeit, zum Beispiel zu den damals beliebten Festen der Gesangvereine. Und es gelang da doch tatsächlich, ein **deutsch-deutsches Treffen** zu organisieren. Unter dem Motto

**"Brüder reicht die Hand zum Bunde",**

empfing der Beetzendorfer Männergesangverein den Verein der Sangesfreunde aus dem dicht an der Demarkationslinie (Staatsgrenze der DDR) gelegenen, westlichen Brome!

So herrschte am 14. und 15. Juli 1956 damals in dem kleinen Marktflecken Beetzendorf ein unvorstellbarer Jubel. Wohl ein Dutzend Männerchöre aus der Altmark waren auch angereist, und das große, gemeinschaftliche Singen auf der herrlichen, von den Bürgern selbst erbauten Freilichtbühne an der alten Burg, der große Umzug, das abendliche Treffen, wovon sollte es eigentlich noch übertroffen werden?



Gemeinschaftliches Singen aller Chöre, damals sogar noch mit den traditionellen Vereinsfahnen



Der Kieslichsche Behelfslieferwagen wurde Filmaufnahmewagen umfunktioniert - an der Kamera W.M. Richter.

Der damals gedrehte - sicherlich künstlerisch nicht besonders wertvolle - 8mm-Film, wurde zur Freude der Beetzendorfer Einwohner mehrfach im "Altmärker Hof", und bei einem legalen Gegenbesuch in Brome, von W.M. Richter zur Aufführung gebracht.

Erst 2008 erbarmten sich dann H.J. Richter und H. Glaser des von BONITO übergebenen Materials, und schufen eine CD, die bestimmt mehr, als nur dokumentarischen Charakter hat. Heute (2010) glauben die Chronisten, daß 1956, der mit diesem Treffen zweifelsfrei auch ausgesandte politische Hilferuf der Ostdeutschen zum Verstehen einer/ihrer völlig verfahrenen Situation, leider bei den entscheidenden Gremien nicht angekommen ist!



Cover der 2008 geschaffenen Filmversion vom von H.-J. Richter und H. Glaser



Unser Schaukasten zum Gegenbesuch in Brome

Doch damit genug vom "Allerlei". Wir würden uns freuen, wenn sich Chronisten fänden, die jetzt noch greifbares Material aufarbeiten und archivieren würden. Gerade in den lokalen Geschehnissen der ehemaligen DDR, von denen weniger berichtet wurde, weil nicht mit der "großen Politik" konformgehend, stecken so viele, immer noch ungenutzten Informationen.